

Haushaltskonsolidierung

hier: Übergeordneter Prozess Fuhrparkmanagement

I. 1. Ausgangssituation

Die Optimierung des städtischen Fuhrparkmanagements wurde als übergeordneter Prozess im Rahmen der HHK 2009 Stufe 3 in die Haushaltskonsolidierung eingebracht. Mit der Untersuchung dieses Prozesses zunächst in Form einer Potentialanalyse wurde das Beratungshaus EcoLibro beauftragt, das sich auf strategische und operative Mobilitätsplanung spezialisiert hat. Von städtischer Seite erfolgte die Projektleitung durch ein Team von zwei Mitarbeiter/-innen von OrgA und SÖR. Im ersten Schritt wurde eine Potenzialanalyse, im zweiten Schritt eine Detailanalyse durchgeführt.

2. Detailuntersuchung

Nachdem die im November 2014 bis April 2015 durchgeführte Potenzialanalyse zur Bewirtschaftung des städtischen Fuhrparks Einsparungen in Höhe von ca. 20% der Kosten und 17% der CO₂-Ausstoßes aufgezeigt hatte, wurde im Zeitraum März 2016 bis Mai 2017 eine Detailanalyse zur Erarbeitung konkreter Umsetzungsmöglichkeiten erstellt. Die dienstliche Personenmobilität wurde detailliert untersucht, bewertet und mit einer Umsetzungsempfehlung in Form des nun vorliegenden Berichts abgegeben. Dazu wurden zunächst die Fahrten aller Dienst-Pkw sowie aller dienstlich genutzten Privat-Pkw über einen 3-monatigen Zeitraum von 18.04.2016 bis 10.07.2016 erhoben und analysiert. In diesem Zeitraum wurden mit 259 Dienst-Kfz und 422 dienstlich genutzten Privat-Kfz insgesamt 466.543 Kilometer zurückgelegt bzw. 19.294 Fahrten durchgeführt. Die Fahrdaten wurden in zwei Durchläufen mit den jeweiligen Ämtern validiert, plausibilisiert und bewertet. Abschließend wurden mit 30 Vertretern und Vertreterinnen der einbezogenen Ämter und Dienststellen im Rahmen eines Klausurworkshops die durch den Berater abgeleiteten Realisierungsvarianten für ein effizienteres Fahrzeug- und Poolmanagement hinsichtlich ihrer Potenziale zur Erreichung der gemeinsam definierten Ziele bewertet.

Der beiliegende Bericht fasst die Analyseergebnisse, die daraus abgeleiteten Erkenntnisse sowie die vom Berater und den Teilnehmer/innen des Workshops empfohlenen Maßnahmen einschließlich der damit zu erreichenden wirtschaftlichen und ökologischen Einsparpotenziale zusammen.

3. Ergebnis

Ein wesentliches Ergebnis des Projekts stellt ein zentral organisiertes Pooling der Dienst-Pkw mit Hilfe moderner CarSharing-Technologie¹ dar, die bedarfsgerecht konfigurierte Teilpools an den verschiedenen Verwaltungsstandorten beinhaltet. Trotz gleichzeitiger, weitestgehender Abschaffung der dienstlichen Nutzung von Privat-Pkw und Verlagerung dieser Fahrten auf die Poolfahrzeuge lässt sich die Anzahl von derzeit 259 auf künftig 188 Dienst-Pkw reduzieren. Grundsätzlich könnte dies zwar auch als optimierte Eigenlösung unter Nutzung von CarSharing-Technologie erreicht werden. Weil aber über die Einbindung eines externen Corporate CarSharing-Dienstleisters sowohl weitere Kosteneinsparungen als auch weitere Potenziale wie die private Nutzung der Fahrzeuge durch Mitarbeiter/innen nach Dienst und am Wochen-

¹ Ein durch Ausschreibung ermittelter Lieferant stellt Fahrzeuge für eine organisierte gemeinschaftliche Nutzung der Stadt Nürnberg und den Beschäftigten zur Verfügung, Bewirtschaftung mit Hilfe moderner CarSharing-Technologie

ende ermöglicht, haben sich die Teilnehmer/innen des Klausurworkshops eindeutig für die Realisierung mit Hilfe eines solchen Dienstleisters ausgesprochen. Die Ausgaben für Fahrzeuge sowie die dienstliche Nutzung von Privat-Pkw reduzieren sich nach vollständiger Implementierung insgesamt um ca. 35% bzw. 600.000 €.

Das Einsparpotenzial ergibt sich insbesondere aus

- der Reduzierung der Fahrzeuganzahl verbunden mit der Einführung einer transparenten, dienststellenübergreifenden Buchungsmöglichkeit
- der Reduzierung der Fahrzeuggrößen sowie
- der Vermietung an die Beschäftigten.

Durch die Einbindung des CorporateCarSharing-Dienstleisters können die Poolfahrzeuge außerhalb der Bedarfszeiten der Stadtverwaltung an Mitarbeiter/innen vermietet und dadurch Deckungsbeiträge zu den Fahrzeugkosten in relevanter Höhe erwirtschaftet werden.

Folgende Einsparpotenziale ergeben sich

- nach Einführung gem. einer konservativen Berechnung 0,4 Mio €
- nach Einführung der empfohlenen optimalen Lösung 0,65 Mio €

	IST-Situation	Eigenlösung		Corporate CarSharing		CarSharing
		konservativ	optimal	konservativ	optimal	
Fahrzeuge	259	233	188	233	188	keine eigenen Kfz
Kosten	1,81 Mio €	1,65 Mio €	1,50 Mio €	1,41 Mio €	1,16 Mio €	1,70 Mio €
Erforderlicher Invest geschätzt*		120.000 €	100.000 €	66.545 €	53.693 €	

* Geschätzter Investitionsbedarf bereits in den Gesamtkosten enthalten

4. CO2 Reduzierung und Elektromobilität

Nach Berechnungen von EcoLibro kann allein durch die Verjüngung des Fahrzeugbestandes über einen CorporateCarSharing-Dienstleister auch der unmittelbare CO2-Ausstoß der dienstlichen Mobilität um 30 % bzw. 185 Tonnen reduziert werden. Bei Einsatz von Elektro-Pkws im Pool und Nutzung von regenerativ erzeugtem Strom kann der CO2-Ausstoß noch deutlich stärker gesenkt werden.

5. Weitere Vorteile

Durch die Nutzung moderner CarSharing-Technologie werden neben dem reinen Pooling zeitgleich zahlreiche Nebenprozesse optimiert und damit sowohl die Prozesskosten gesenkt als auch die Prozesssicherheit in wichtigen Bereichen der Halterhaftung erhöht. Dies betrifft insbesondere Themen wie elektronische Führerscheinkontrolle, elektronische Fahrtenbücher und Schaffung der Grundlage für ein automatisiertes Mobilitätscontrolling als Basis für eine Verrechnung der Mobilitätkosten.

Als begleitende Maßnahmen zur Einführung eines Fahrzeugpools wurde ein Anreizsystem zur wirtschaftlichen Nutzung des Pools entwickelt, welches die dienstliche Nutzung von Zweirädern fördern soll.

6. Weitere Vorgehensweise

Insgesamt waren 41 Fachbereiche und Betriebe, verteilt auf 107 Dienstorte im gesamten Stadtgebiet, an der Fahrdatenerhebung beteiligt. Im weiteren Verlauf der Analyse wurden Dienstorte, die nur wenige 100 m voneinander entfernt liegen, gemeinsam betrachtet. Bei Umsetzung des untersuchten Fahrzeugpoolings entspricht das einer möglichen Zusammenfassung von Liegenschaften zu einem gemeinsamen Poolstandort.

Es wird empfohlen, die Einführung des neuen Systems schrittweise im Rahmen eines Pilotprojekts durchzuführen. Von Seiten EcoLibro wurden solche möglichen Pooling Standorte für eine Pilotierung geprüft. Durch den Aufbau des neuen Standortes Rathenauplatz und der mit dem Umzug verbundenen Neuorganisation der Ämter und Abteilungen an diesem Standort bietet sich dieser als erster Pilotstandort an. Die Erfahrungen, die mit der Nutzung des Fahrzeugpools an diesem Standort gemacht werden, fließen dann in den schrittweisen Aufbau der nachfolgenden Poolstandorte am Bauhof und in der Stöpselgasse ein.

Beschlussvorschlag

Der Bericht der Verwaltung wird zustimmend zur Kenntnis genommen. Die Verwaltung wird beauftragt, die Ergebnisse der Detailanalyse unter Federführung von Ref. I / II umzusetzen. Dabei soll das vorgeschlagene Organisationsmodell des CooperateCar-Sharings (CCS) zunächst als Pilotprojekt für den Standort Rathenauplatz umgesetzt und in einer weiteren Ausbaustufe auf die Standorte Bauhof und Rathaus / Stöpselgasse ausgeweitet werden. Die Funktion der Schnittstelle zum CCS-Anbieter und der zentral verantwortlichen Stelle für das Fuhrpark- und Mobilitätsmanagement bei der Stadt Nürnberg wird SÖR zugeordnet.

II. Ref I / II / POA gez. Riedel (Unterschrift liegt elektronisch vor)

Nürnberg, 28.11.2017

Amt für Organisation, Informationsverarbeitung und Zentrale Dienste

gez. Pfeiffer-Beck (52 21)
(Unterschrift liegt elektronisch vor)

In Abdruck an:

- a) BgA
- b) Stk
- c) SÖR
- d) GPR
- e) GSBV